

1731

(21310904)

Bericht

über des

Dresdnischen Waisen = Hauses

Zustand



auf das 1731ste Jahr,
Erstattet

von der Zeit geordneter Inspection.



S hat der allmächtigste Schöpffer Himmels und der Erden, gleichwie inßgemein bey allen seinen höchst verwunderungs-würdigsten Wercken, also auch insonderheit bey Erschaffung derer lebendigen Thiere seine allergrößte Weißheit mit sehen lassen, da Er denenselben besondere Eigenschafften nach jedes seiner Arth und Weise beygeleget, dadurch sie gewisse Actiones nach denen Objectis erkennen, anmercken, unterscheiden und von sich sehen lassen können, so gar, daß einige derer Weltweisen dafür gehalten, daß selbige von einer Substantia incorporali herrühren und beßrdert würden: Hingegen andere solche pro accidentibus angenommen, andere aber ihre Handlungen nur vor einen Schein und Aehnlichkeit einer vernünftigen Seele nicht ohne Ursach gehalten, a) darunter auf gewisse maße diejenige Arth des Vogels Soroactis mit zu rechnen seyn möchte, davon der bekante Camerarius berichtet,

))

a) v. de Animâ Bruti Wolff. Franzius in Historiâ Animalium, P. I. c. 2. p. 7. seqq. & Jo. Cyprianus in Continuat. ad P. I. c. 2. p. 466. seqq



daß dieser Vogel bey denen Saracenern, deren Land anjeko die Ottomanische Pforte besizet, die ganze Fasten-Zeit über biß auf Ostern, weder einen Gesang von sich hören, noch sich in der Luft fliegend sehen liesse, sondern sich mit seinen beyden Flügeln, die er Creutz-weiß zusammen thäte, an denen Baum-Nesten hängen bliebe, und thäte, als wenn er würcklich todt und erstorben sey, darüber die Naturkundiger ihre Meynung zu eröffnen haben: Wir aber bey dieser gegenwärtigen Fasten-Zeit uns vielmehr des am Creutze unschuldig hangenden, auch an Händen und Füßen angenagelten einzigten Erbsers und Seeligmachers **IESU** Christi erinnern, als welcher der rechte Baum des Lebens ist, an dem wir als frische Aeste Lebens-lang hangen, und am jenen grossen Auferstehungs-Tage im himmlischen Paradies-Garten aus Gnaden versetzet werden sollen. Wann dann nun die hiesigen Wäysen-Kinder, als Pflanken des ewigen Himmelreichs, daran ihren Antheil ebenfalls nehmen, die nach möglichster Veranstaltung zu dessen Erlangung im Wäysen-Hause, als in einem Pflanz-Garten, in guten Wachsthum gezogen, und durch Göttlichen Beystand angewöhnet werden, Als dancken dieselbigen anjeko dem grossen **GOTT** im Himmel hiermit öffentlich vor diese mitgetheilte Erkenntniß, unter der kindlichen Zuversicht, daß dessen väterliche Vorsorge sie darinnen fest erhalten, zu dem Wachstume mercklichen Seegen und Gedeihen geben, und noch fernhin gutthätige Christen erwecken lassen werde, die zu ihrer künftigen Unterricht-Aufferziehung und Verpflegung Dero mildreiche Hände aufthun, und zu weiterer Mit-Bestreuung derer vielen und unterschiedlicher Kosten einen selbst beliebten Beytrag, wie bißanhero rühmlichst geschehen, verwilligen und mittheilen möchten, mit der gewissen Versicherung, daß der grosse **GOTT** im Himmel diese nöthige Allmosen in Zeit und Ewigkeit aus seiner reichen Schatz-Kammer mercklich wieder ersetzen werde, dergleichen bereits die bisherigen Wohlthäter, ihren Selbst-Bekanntniße nach, würcklich genossen, und bey aller Gelegenheit sich der Güte **Gottes**, und des genossenen Göttlichen Wieder-Ersazes in geistlichen und leiblichen Gütern gerühmet haben. Es bestehet aber das Wäysen-Haus aus



66 Knaben, davon

9 auf Handwercke aufgenommen,

6 sonst entkommen,

1 verstorben, und

50 annoch würcklich vorhanden.

34 Mägdgen, davon

6 zu Diensten gelanget,

2 gestorben, und

26 annoch vorhanden sind.

82 Züchtlinge, als

12 welche auf allergnädigsten Befehl in die Zucht genommen worden, davon

3 dimittiret,

1 wegen Unpäßlichkeit ins Lazareth gebracht, und

8 annoch vorhanden sind.

2 So von E. Hoch-Edlen und Hochweisen Rathe in die Zucht genommen, und auch wieder dimittiret worden.

54 welche von Wohlöbl. Stadt-Gerichte in die Zucht gegeben worden, davon

42 dimittiret,

1 ins Lazareth gebracht, und

11 annoch vorhanden sind.

6 Von dem Almosen-Amt überlieffert worden, davon

5 dimittiret, und

1 annoch vorhanden ist.

2 So aus dem Lazareth überlieffert worden, davon

1 dimittiret, und

1 annoch vorhanden ist.

6 welche von denen Zhrigen in die Zucht gegeben, und auch wieder dimittiret worden. Zu

Zu deren Bedien- und Unterhaltung bestellet, auch besoldet werden:

I. Informator vor die Waisen-Kinder,

I. Werkmeister,

I. Zuchtmeister,

I. Lehrmeisterin,

I. Köchin,

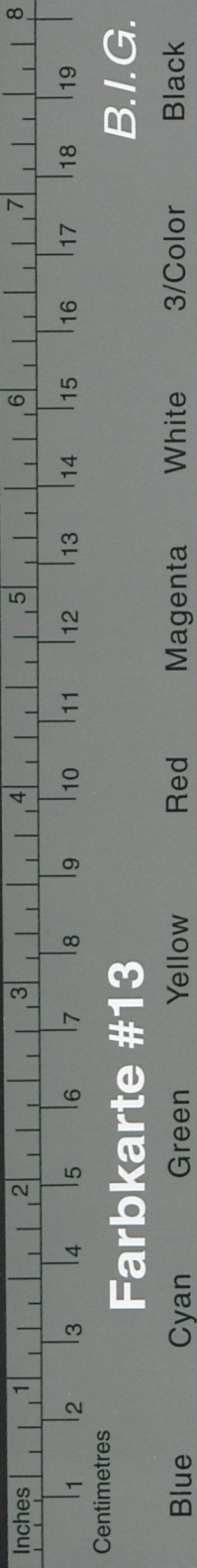
I. Wärtherin, und

I. Lehrmeister vor die Züchtlinge.

Es soll nach des obangeführten Camerarii Relation dem Vogel So-
roacti allemahl bey denen Mond-Finsternissen das Herz erstarren, und
dessen Augen mit Häuten, als wie mit einer Wolcken überzogen werden. b)
Gebe der grundgütige GOTT im Himmel, daß derer Waisen-Kinder
Verstand dargegen vielmehr durch getreuen Unterricht in Lehr und Leben je
mehr und mehr in Guten zu- und in Argen abnehmen, sie ihr Herz deswegen
jederzeit auf ihren Schöpffer und Erhalter unverhindert richten, auch die
Hände zum andächtigen Beten und guter Arbeit anwenden, und also das
beste Theil, so von ihnen nicht genommen werden kan, erwählen und er-
greiffen möchten. Dresden, am 20. Martii, 1732.

b) v. Mich. Radau in Oratore extemporaneo p. 314.





A731

X1310904

Bericht

über des

Dresdnischen Waisen = Hauses Zustand



auf das 1731^{ste} Jahr,

Erstattet

von der Zeit geordneter Inspection.



S hat der allmächtigste Schöpffer Himmels und der Erden, gleichwie insgemein bey allen seinen höchst verwunderungs-würdigsten Wercken, also auch insonderheit bey Erschaffung derer lebendigen Thiere seine allergrößte Weißheit mit sehen lassen, da Er denenselben besondere Eigenschafften nach jedes seiner Arth und Weise bengelegt, dadurch sie gewisse Actiones nach denen Objectis erkennen, anmercken, unterscheiden und von sich sehen lassen können, so gar, daß einige derer Weltweisen dafür gehalten, daß selbige von einer Substantia incorporali herrühren und befördert würden: Hingegen andere solche pro accidentibus angenommen, andere aber ihre Handlungen nur vor einen Schein und Aehnlichkeit einer vernünftigen Seele nicht ohne Ursach gehalten, a) darunter auf gewisse maße diejenige Arth des Vogels Soraoctis mit zu rechnen seyn möchte, davon der bekante Camerarius berichtet, daß

a) v. de Animâ Bruti Wolff. Franzius in Historiâ Animalium, P. I. c. 2. p. 7. seqq. & Jo. Cyprianus in Continuat. ad P. 1. c. 2. p. 460. seqq

